

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928**

6.8.1928 (No. 182)

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14, Karlsruhe, Nr. 953 und 954, Postfachkonto Nr. 3515

# Karlsruher Zeitung

## Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil und den Staatsanzeiger: J. B. G. A. Seyfried, Karlsruhe

Wegzugspreis: Monatlich 3,25 RM, einjähr. 32,50 RM, einschließlich Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstag 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifierter Rabatte, der als Massenrabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Str. 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klageerhebung, Zwangsversteigerung, Konkursverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Ausperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verbleibt, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unerlangte Druckfassen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Berücksichtigung in irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsfrist erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

### Amtlicher Teil

#### Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes

(Mitgeteilt vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland.) Die Arbeitslosenziffer ist im Bezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland in der Zeit vom 26. Juli bis zum 1. August 1928 stärker als in der unmittelbar vorangegangenen Berichtszeit gesunken. Am 1. August wurden noch 23 552 Unterstützungsempfänger gegenüber 23 831 vom 25. Juli gezählt. Die Verminderung um insgesamt 279 Personen war in Baden (mit —242) stärker als in Württemberg (—37). Am 1. August befanden sich in Württemberg und Hohenzollern noch 3756 Personen in Arbeitslosenunterstützung und 636 in Krisenunterstützung, in Baden wurden zu selber Zeit noch 16 326 Personen in der Arbeitslosenunterstützung und 2834 in der Krisenunterstützung gezählt.

In der Landwirtschaft hat der Bedarf an Hilfskräften in einigen Bezirken nachgelassen, in anderen hielt die rege Nachfrage nach Personal aller Art unvermindert an.

Innerhalb der Industrie der Steine und Erden war mehrfach ein Rückgang der Beschäftigungsmöglichkeiten in Steinbruchbetrieben wahrzunehmen. Ein Kalkwerk hat eine Anzahl Leute entlassen; sie wurden zumeist gleich zu Erntearbeiten vermittelt.

Der Arbeitsmarkt der Maschinenindustrie blieb durchschnittlich weiterhin ruhig. Die Gießerei stellte nur vereinzelte Kräfte ein. Eine Fahrradfabrik und eine Fahrradbestandteile herstellende Fabrik haben Einschränkungen vorgenommen. Ebenso eine Herdfabrik, während andererseits die Nachfrage der Herd- und der Ofenindustrie nach gelerntem Arbeitskräften eine leichte Belebung des Geschäftsganges erkennen ließ. Der Bau landwirtschaftlicher Maschinen konnte wenigstens einen Teil der vor kurzem entlassenen Formler und Kernmacher zurückerufen. Für den Mannheimer Kranen- und Schiffbau wurden Bau- und Maschinenhelfer angefordert. Eine Karosseriefabrik hat für einen Teil ihrer Belegschaft Kurzarbeit eingeführt; das Karosseriewerk Daimler-Benz A.-G. in Sindelfingen hingegen ist wieder vollbeschäftigt. Innerhalb der Forstheimerschmiedwarenindustrie hat sich der Vermittlungsumsatz nur unwesentlich abgeschwächt, der Beschäftigungsgrad als solcher blieb unverändert gut. Der Bedarf an Juwelengoldschmieden und an Emailierern war mangels ausreichendem Personalangebots nicht im gewünschten Umfang zu decken. Auch die Gmünder Edelmetallindustrie ist gut beschäftigt. Das metallverarbeitende Kleinhandwerk stellte Bauhelfer, Blechener, Installateure und Heizungsmonteur in befriedigendem Umfang, zu einem Teil aber nur für kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse ein.

Innerhalb der chemischen Industrie konnte der Nachfrage einer Seifenfabrik nach schulentlassenen Mädchen nur vereinzelte entsprochen werden.

Soweit im Spinnstoffgewerbe bisher verkürzt gearbeitet wurde, ist es dabei geblieben. In der Berichtszeit ist eine weitere Baumwollspinnerei zu Arbeitszeitverkürzung geschritten. In einigen Bezirken schien sich der Textilarbeitsmarkt noch etwas weiter abzuschwächen. Eine kleinere Wollwarenfabrik hat geschlossen. Andererseits blieb der Beschäftigungsgrad andauernd hoch. So sind z. B. im Weinger Bereich der Strickerei nicht nur die alteingeführten Strickereien, hauptsächlich die Strickereiwäsche herstellenden stillt beschäftigt; auch der Bedarf der großen Spinnereien dieses Bezirks an Anlernkräften blieb bestehen.

Die Kartonagenindustrie arbeitet teilweise mit Überstunden; sie nahm auch Neueinstellungen vor. Die Nachfrage der Brauereierpapierverarbeitenden Industrie nach weiblichen Kräften konnte nicht ganz befriedigt werden.

Der ungleiche Geschäftsgang und die teilweise Kurzarbeit in der ledererzeugenden Industrie hielt im allgemeinen an. Günstigen Beschäftigungsgang der Gerbereien meldet Karlsruhe, guten Beschäftigungsgrad der Treibriemen, und der Glacelederfabrikation Pflingen.

Im Holz- und Schnitstoffgewerbe machte sich ein stärkerer Andrang stellenloser Wanderer (Oberbaden) fühlbar. Käufer waren saisonmäßig sehr lebhaft verlangt. Infolge eines Brandunglücks in einer Möbelfabrik mit Sägewerk wurden 25 Mann (Schreiner und Säger) arbeitslos. Eine verkürzt arbeitende Riffenfabrik arbeitet vom 6. August ab wieder voll. Die Klavierindustrie schritt noch zu Entlassungen geringeren Umfangs.

Innerhalb der Tabakindustrie, mehrere Zigarrenfabriken haben geschlossen, andere haben Kräfte angefordert (im wesentlichen Zigarren- und Wickelmacher).

Die Vermittlungsmöglichkeiten im Bekleidungs-gewerbe sind durchschnittlich gesunken, insbesondere auch auf dem weiblichen Arbeitsmarkt. Andererseits suchte eine Karlsruher Wäsche-fabrik Näherinnen.

Der baugewerbliche Arbeitsmarkt zeigt in seiner Nachfrage nach Fachkräften bezüglich kein einheitliches Bild. Bauhilfsarbeiter wurden bei der verhältnismäßig geringen Neubautätigkeit vielfach nicht in der wünschenswerten Zahl angefordert.

Während für männliche kaufmännische Angestellte eher noch eine Abschwächung der Vermittlungstätigkeit beobachtet werden konnte, hielt die vorwiegend durch Nachfrage nach Unterstützungsempfängern bedingte Belebung des Vermittlungsgeschäftes auf dem weiblichen Angestelltenarbeitsmarkt an. Hier blieb auch der Bedarf an stenographielernenden Buchhalterinnen sowie an kaufmännischen Anfängerinnen bestehen.

### Letzte Nachrichten

#### Stresemanns Gesundheitszustand

M. Berlin, 6. August (Priv.-Tel.) In Kreisen, die dem Außenminister nahestehen, verlautet, daß Dr. Stresemann die Karlsbader Kur recht gut bekommen ist, so daß er voraussichtlich Karlsbad bald verlassen wird, um nach einem andern Ort eine kurze Nachkur sich zu gönnen. Man erwartet Stresemann etwa um den 20. August wieder in Berlin. Wenn freilich Stresemann jetzt sich einer Pariser Reise und daran anschließend den Genfer Verhandlungen unterziehen sollte, so wird voraussichtlich doch nach den Genfer Verhandlungen ein entsprechender Aufenthalt im Süden für ihn notwendig, da er mit seiner Arbeitskraft mehr als bisher wird haushalten müssen.

#### Entspannung im nahen Osten

M. Berlin, 6. Aug. (Priv.-Tel.) In gut unterrichteten polnischen Kreisen beurteilt man — wie aus Warschau gemeldet wird — die Lage im nahen Osten wesentlich ruhiger. Man glaubt von einer beginnenden Entspannung sprechen zu können und verweist besonders auf die ruhig gehaltenen Erklärungen des litauischen Ministerpräsidenten Wolbemas, sowie darauf, daß eine litauisch-polnische Konferenz voraussichtlich entweder in Königsberg oder in Genf noch vor der Völkerbundversammlung über die Differenzen der beiden Staaten zustandekommen dürfte.

#### Spanien und der Völkerbund

M. Berlin, 6. Aug. (Priv.-Tel.) Zu den Bemühungen, Spanien einen Ratssitz zu sichern, hören wir, daß Deutschland, Frankreich und England Schritte in dieser Richtung eingeleitet haben, und zwar dergestalt, daß die Wiederherstellung Spaniens sofort angesprochen wird. Dazu muß daran erinnert werden, daß die Umgestaltung des Rats seinerzeit beabsichtigt war und Polen, Spanien und Brasilien sofort als wiederwählbar erklärt werden sollten. Spanien und Brasilien schieben jedoch aus, so daß lediglich Polen sofort als wiederwählbar erklärt wurde. Jetzt ist man bemüht, die damals in Aussicht gestellte Erklärung wenigstens für Spanien durchzuführen, um so Spanien den Wiedereintritt in den Völkerbund zu erleichtern. Die Entscheidung liegt natürlich beim Rat und bei der Völkerbundversammlung selbst.

#### Das englisch-französische Marineabkommen

W.E. London, 6. Aug. (Tel.) „Daily Mail“ meldet aus Washington: In den amerikanischen amtlichen Kreisen herrsche Mißtrauen wegen der englisch-französischen Marinevereinbarung. Man erkläre, wenn Frankreich und Großbritannien tatsächlich einen Pakt unterzeichnet hätten, wonach ihre Kriegsschiffe in Zukunft auf Grund besonderer Vereinbarung zwischen beiden Regierungen erfolgen würden, dann bestünde wenig Hoffnung, jemals zu einer freimütigen Erörterung der Frage der Einschränkung der Seekriegskräfte zu kommen. Das Staatsdepartement sei der Auffassung, daß durch das Abkommen der Bau großer Kreuzer eingeschränkt, aber beiden Teilen das Recht zuekannt werden soll, zahllose kleinere Schiffe zu bauen.

#### Herriot über seinen Besuch in Deutschland

W.E. Paris, 6. Aug. (Tel.) Unterrichtsminister Herriot, der gestern in Lyon eingetroffen ist, äußerte sich einem Mitarbeiter des „Petit Journal“ gegenüber befriedigend über seine Reise nach Deutschland. Er bezeugte dem Oberbürgermeister Adenauer uneingeschränktes Lob. In Köln sei der Wunsch nach einer Entwicklung der intellektuellen Beziehungen zum Ausdruck gekommen. Einige linksgerichtete Blätter äußern sich über die Reise Herriots nach Köln recht zustimmend.

„Le Nouvelle“ schreibt, der herzliche Empfang Herriots in Deutschland zeige, daß dort ein günstiger Geisteszustand für die notwendige Verständigung vorhanden sei.

„Volonté“ betont, der Empfang Herriots durch die staatlichen und städtischen Vertreter sowie durch die Menge sei herzlich gewesen. Die in Köln anwesenden Franzosen bestätigten die republikanische und aufrichtige Entwicklung der öffentlichen Meinung im Rheinlande. Frankreichs Mißtrauen sei nicht mehr gerechtfertigt. Die Demonstration anläßlich des Besuchs Herriots sei zu begeistert gewesen, um Zweifel an ihrer Ehrlichkeit aufkommen zu lassen. Sie sei ein Beweis für die friedlichen Bestrebungen Deutschlands gewesen. Das möge man in Frankreich begreifen und danach handeln.

Der stötte Vermittlungsverlehr nach den Schwarzwaldplätzen hielt sich auf der Höhe der letzten Wochen. Daneben meldet sich bereits — ausnahmsweise früh — schon die erste Nachfrage nach Winterferienstellen.

### Handel und Verkehr in Baden

Den beiden Veröffentlichungen über „Die Industrie“ und „Die Landwirtschaft in Baden“ hat das Statistische Landesamt vor einiger Zeit ein weiteres nicht minder bedeutungsvolles Werk über „Handel und Verkehr in Baden im Jahre 1925“ folgen lassen. Das Buch, welches im badischen Kommunalverlag in Karlsruhe Ende 1927 erschienen ist und 186 Seiten (Lexikonformat) umfaßt (Preis 4,50 RM), bildet mit den beiden anderen Darstellungen eine wertvolle Bereicherung unserer bad. volkswirtschaftlichen Literatur und verdient nicht nur in Wirtschaftskreisen, sondern auch bei den Reichs-, Staats-, Gemeinde- und Verkehrsbehörden den Kreisverwaltungen und Sparkassen weitgehende Beachtung.

Die Arbeit zerfällt in zwei Teile. Abschnitt I behandelt die Betriebe und beschäftigten Personen in Handel und Verkehr sowie in der Gast- und Schankwirtschaft. Wir erhalten Aufschluß über die Verteilung der Betriebe nach Gewerbegruppen und Größenklassen, über ihre geschichtliche Entwicklung und örtliche Verteilung, ferner über Unternehmungsform, wirtschaftliche Selbständigkeit der Betriebe, Zusammenschlüsse in Konzernen und Interessengemeinschaften, Verflechtung des badischen Handels und Verkehrsgewerbes mit demjenigen im Deutschen Reich und im Ausland sowie über die Zahl der beschäftigten Personen nach ihrer sozialen Stellung (Geschäftsleiter, mithelfende Familienangehörige, Angestellte und Arbeiter).

In Abschnitt II gelangen die wichtigeren Gruppen des Handels und Verkehrsgewerbes zur Darstellung: Lebensmittel- und Genussmittel, Textilwaren-, Metall- und Maschinen-, Leder- und Schuhwaren-, Holz und Holzwaren-, Papier- und Papierwaren, Glas- und Porzellan-, Chemikalien-, Brenn- und Baumaterialienhandel. Eine eingehendere Bearbeitung erfuhren ferner das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe, die Fremdenindustrie, Erholungsheime und Sanatorien, das Geld-, Bank- und Börsenwesen (Sparkassen, Banken und Börsen, Kreditgenossenschaften), das Versicherungs-, Schiffs- und Speditionsgewerbe sowie die Warenhäuser.

Bei der Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1925 wurden in Baden insgesamt 126 288 Gewerbebetriebe mit 698 870 darin beschäftigten Personen ermittelt. Hiervon entfallen auf das Handels-, Verkehrs-, Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe (ausschließlich Reichspost und Reichsbahn) nahezu 50 000 (46 858) Betriebe und rund 140 000 (136 854) beschäftigte Personen, während in Industrie und Handwerk über 70 000 Betriebe mit 500 000 Personen festgestellt wurden.

Die Verteilung der obengenannten 46 858 Betriebe des Handels und Verkehrs einschließlich des Gast- und Schankwirtschaftsgewerbes auf die wichtigeren Gewerbegruppen gestaltet sich folgendermaßen:

An erster Stelle steht das Handelsgewerbe mit rund 35 000 Betrieben; von diesen entfallen 22 000 auf den Einzelhandel, 5355 auf den Großhandel, 2454 auf die Handelsvermittlung, 1180 auf den Tabakhandel, 640 auf das Geld-, Bank- und Börsenwesen usw. An zweiter Stelle folgt mit rund 9300 Betrieben das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe und in weitem Abstand erst das Verkehrsgewerbe (ohne Reichspost und Reichsbahn) mit 1915 Betrieben; davon entfallen wieder 277 Betriebe auf die Schifffahrt und 1564 auf die Landbeförderung (Droschken- und Kraftwagenbetriebe, Lastenbeförderung usw.). Den Schluß bildet das Versicherungsgewerbe mit 693 Betrieben.

Geht man aber nicht von der Zahl der Betriebe, sondern von der Zahl der beschäftigten Personen aus, so steht auch hier wieder das Handelsgewerbe mit 95 105 Personen an erster Stelle; davon entfallen 46 500 auf den Einzelhandel, 24 600 auf den Großhandel, 7300 auf das Geld-, Bank- und Börsenwesen, 3700 auf das Speditionsgewerbe usw. In weitem Abstand folgt das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe mit rund 30 000 Personen. Im Verkehrsgewerbe werden rund 8200 (davon in der Schifffahrt 1300) und im Versicherungswesen 3600 Personen beschäftigt.

Die meisten, insbesondere größeren Betriebe befinden sich in den größeren Städten des Landes, so von den 46 858 Betrieben im gesamten allein 22 151 in den 16

Mit der Beilage: 49. Amtlicher Bericht über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Städten mit 10 000 und mehr Einwohnern. Es wurden ermittelt in:

Mannheim	6629 Betriebe mit 31 523 Personen
Karlsruhe	3838 " " 16 986 "
Freiburg	2443 " " 9 945 "
Pforzheim	2393 " " 7 366 "
Seidelberg	1917 " " 7 218 "
Konstanz	834 " " 3 069 "
Baden	795 " " 3 805 "

In den übrigen Städten schwankt die Zahl der Betriebe zwischen 252 in Singen und 485 in Offenburg, die Zahl der beschäftigten Personen zwischen 868 in Weinhelm und 1688 in Offenburg.

Was die Verteilung der Betriebe nach Größenklassen anbetrifft, so entfallen rund 84 Proz. auf Kleinbetriebe, das sind Betriebe mit drei und weniger Personen. Rund 13 Proz. aller Betriebe sind Mittelbetriebe (Betriebe mit vier bis zehn Personen) und nur rund 3 Proz. Betriebe mit 11 und mehr beschäftigten Personen. Wie sich die Handels- und Verkehrsbetriebe auf die einzelnen Größenklassen verteilen, ist aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich.

Größenklassen	Betriebe	in % aller Betriebe	beschäftigt Personen	in % aller Personen
<b>Kleinbetriebe</b> . . . . .	<b>39 283</b>	<b>88,88</b>	<b>57 651</b>	<b>42,1</b>
davon				
Alleinbetriebe usw. . . . .	17 828	38,04	14 010	10,2
Betriebe m. 1-3 Personen	21 455	49,79	43 641	31,9
<b>Mittelbetriebe</b> . . . . .	<b>6 012</b>	<b>12,88</b>	<b>83 254</b>	<b>24,3</b>
davon				
mit 4-6 Personen . . . . .	3 747	8,00	16 354	11,9
mit 6-10 Personen . . . . .	2 265	4,88	16 900	12,4
<b>Betriebe mit 11 und mehr Personen</b> . . . . .	<b>1 568</b>	<b>3,84</b>	<b>15 949</b>	<b>8,6</b>
davon				
mit 11-50 Personen . . . . .	1 407	3,00	27 210	19,9
mit 51-200 Personen . . . . .	137	0,30	11 789	8,6
mit 201 u. mehr Personen . . . . .	19	0,04	6 950	5,1
<b>zusammen</b> . . . . .	<b>46 858</b>	<b>100,00</b>	<b>139 854</b>	<b>100,00</b>

Es herrscht demnach in Handel und Verkehr in Baden durchaus der Kleinbetrieb vor. Betrachtet man dagegen die Zahl der in diesen Wirtschaftsgruppen beschäftigten Personen, so zeigt sich, daß die Zahl der Personen, die in Mittelbetrieben und in Betrieben mit 11 und mehr Personen tätig sind (79 203), weit größer ist, als die Zahl der in Kleinbetrieben beschäftigten Personen (57 651). In Verhältniszahlen ausgedrückt kommen 42,1 Proz. aller in Handel und Verkehr tätigen Personen auf Kleinbetriebe und 57,9 Proz. auf Betriebe höherer Betriebsgrößenklassen. Betriebe mit 11 und mehr Personen wurden insgesamt 1563 (3,3 Proz.) mit 45 949 Personen (33,6 Proz.) gezählt. Diese finden sich hauptsächlich im Einzel- und Großhandel, Geld-, Bank- und Börsenwesen, Versicherungs- und Verkehrsgewerbe (Schifffahrt und Privatbahnen), sowie im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe.

### Internationaler Sozialistenkongress in Brüssel

Der internationale Sozialistenkongress in Brüssel wurde Sonntag vormittag in Anwesenheit von 600 Delegierten aus 82 Ländern eröffnet. Nach Abingung der Internationale erteilte der Vorsitzende, Vandervelde, dem Präsidenten der zweiten Internationale, Henderson, das Wort, der die weltpolitische Lage einer Betrachtung unterzog. Vandervelde sprach die Ansicht aus, daß die nächste Völkerbundesversammlung den Kellogg-Pakt unterzeichnen sollte. Vandervelde erklärte in seiner Rede, die Macht, zu der die sozialistischen Parteien gelangt seien, verbiete es ihnen, in der Opposition zu verbleiben. Vandervelde wies auf die Bedeutung des Kellogg-Paktes hin und stellte die Frage, was man wohl Stresemann, dem Mitunterzeichner des Locarnoabkommens und des Kellogg-Paktes antworten werde, wenn er nunmehr die allgemeine Abrüstung und die Räumung der Rheinlande fordere. Vandervelde erwähnte, daß die Regierung in Deutschland unter Führung der Sozialdemokratie gebildet worden sei und betonte, daß die Aussichten des Sozialismus seit dem Waffenstillstand niemals so günstig gewesen seien, wie gerade jetzt.

### Der Reichszanler gegen Kolonien

Reichszanler Hermann Müller hat sich, wie die „Dresdner Volkszeitung“ berichtet, in Beantwortung einer Umfrage: „Soll Deutschland Kolonialpolitik treiben?“ gegen den Erwerb von Kolonien ausgesprochen. Der Reichszanler schreibt: „1. Trotzdem dem Deutschen Reich das Recht auf koloniale Betätigung nicht bestritten werden kann und die koloniale Schuldlage in der früheren kolonialen Betätigung Deutschlands keine Begründung findet, soll das Deutsche Reich aus praktischen Gründen den Erwerb von Kolonien nicht anstreben. Die deutsche Wirtschaft leidet an Kapitalmangel. Wie soll auch noch das Kapital aufgebracht werden, das zur Einleitung einer nutzbringenden Kolonialpolitik in den Kolonien investiert werden müßte? Zur Zeit haben die Deutschen bei den erwachenden, nach kolonialer Selbständigkeit drängenden Kolonialvölkern das größte Ansehen, gerade weil Deutschland an der kolonialen Ausbeutung fremder Völker nicht mehr beteiligt ist. Das muß sich auch handelspolitisch günstig für Deutschland auswirken.“

2. Auch zur kolonialen Betätigung Deutschlands durch Übernahme eines Kolonialmandats liegt kein Grund vor. Deutschland soll sich in der Mandatskommission des Völkerbundes vielmehr der Völker annehmen, die in den Mandatsgebieten wohnen. Das wird dem deutschen Ansehen und dem deutschen Handel nützlich sein.

3. Das Deutsche Reich soll für seine Angehörigen in allen Kolonien und Mandatsgebieten die volle Gleichberechtigung mit den anderen Nationen fordern, damit ihm günstiger Rohstoffbezug gesichert ist.“

### Attentat auf einen Belgrader Journalisten in Agram

W.B. Agram (U.), 6. Aug. (Tel.) Gestern früh wurde der Redakteur Mirovic vom Belgrader Blatt „Jedinstvo“ von dem Bahnarbeiter Sunic durch sieben Revolverkugeln getötet. Das Motiv zur Tat ist politisch.

### Die Untersuchung der Eisenbahnkatastrophen

Generaldirektor Dormmüller wird in der nächsten Woche in Begleitung einiger Mitglieder der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft die angekündigte Reise nach Bayern unternehmen, um die Stätte der letzten Eisenbahnunglücksfälle, Siegelstorf, Dinkelscherben und den Münchener Hauptbahnhof, zu besichtigen. Danach wird Dr. Dormmüller mit der Leitung der bayerischen Gruppenverwaltung der Reichsbahn die notwendigen organisatorischen und betrieblichen Änderungen besprechen, die in den letzten Wochen bereits Gegenstand öffentlicher Erörterungen waren. Auch mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Feld, der zur Zeit in Urlaub weilt, wird Dr. Dormmüller voraussichtlich konferieren. Der Untersuchungsausschuß, dessen Zusammenfassung schon mitgeteilt wurde, wird nächste Woche zu seiner ersten Sitzung zusammentreten, um einen Arbeitsplan aufzustellen.

W.B. Augsburg, 6. August (Tel.) Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dormmüller, der gestern zur Besichtigung der Unglücksfälle bei Siegelstorf, Dinkelscherben und München in Begleitung der Eisenbahndirektoren Dr. Schädel, Dr. Riß und Baumann nach Bayern abgereist war, besuchte gestern nachmittag unter Führung des Reichsbahndirektionspräsidenten Dr. Kappel die Unfallstelle in Siegelstorf. Der Präsident der Reichsbahndirektion Augsburg, Riß, fuhr dem Generaldirektor bis Nürnberg entgegen. Um 18 Uhr abends trafen die Herren in Augsburg ein und begaben sich sofort mit Sonderfahrt an die Unfallstelle in Dinkelscherben. Das Ergebnis der Untersuchung deckt sich vollständig mit der bisherigen amtlichen Darstellung. Heute vormittag wird der Generaldirektor in Begleitung des Staatssekretärs v. Frank und des Reichsbahndirektionspräsidenten Riß die im Krankenhaus untergebrachten Verletzten besuchen, um ihnen sein Mitgefühl auszudrücken. Hierauf wird der Generaldirektor dem Oberbürgermeister der Stadt Augsburg einen Besuch abstatten, um ihm die Teilnahme der Deutschen Reichsbahngesellschaft am dem schweren Schicksalsschlag auszusprechen, der die Stadt Augsburg, namentlich bei der Münchener Katastrophe, betroffen hat. An der Besichtigung nahmen außer dem Leiter der Gruppenverwaltung Bayerns, Staatssekretär v. Frank, noch Ministerialdirektor Datsch teil.

### Schiffsherin über den Kellogg-Pakt

In einer Unterredung mit Pressevertretern erklärte Schiffsherin über die Stellungnahme der Sowjetunion zum Kellogg-Pakt, die Urheber des Paktes hätten das Bestreben, daraus ein Werkzeug des Kampfes gegen die Sowjetunion zu machen. Die Verhandlungen seien ein Bestandteil der Politik, die es auf eine Entzweiung der Sowjetunion abgesehen habe. Ein bedeutender Teil der deutschen Presse befürwortet die Heranziehung der Sowjetunion zur Teilnahme am Pakt. Einige liberale englische Blätter, wie „Daily News“ und einige französische Insklätter und auch ein Teil der amerikanischen Presse äußert sich in demselben Sinne. Jetzt ist es noch nicht zu spät. Wenn auch die Urhebermächte unter sich einig geworden sind, hätten sie die volle Möglichkeit, mit der Sowjetregierung in Verhandlungen einzutreten. Ihre Reue oder Abneigung, mit der Sowjetunion zu verhandeln, werde den Beweis liefern, was ihr wirkliches Ziel sei, Krieg oder Frieden! Ich kann erklären, so fuhr Schiffsherin fort, daß unsere Regierung bereit ist, an diesen Verhandlungen teilzunehmen. Im Falle unserer Teilnahme an den Verhandlungen würden wir von unserem Standpunkte notwendige Änderungen des Paktes vorschlagen. Unsere Regierung hebt hervor, daß der Kellogg-Pakt am meisten durch den Umstand unterwertig wird, daß er nicht von einer Verpflichtung in der Abrüstungsfrage begleitet ist. Wir verstehen uns nicht, daß der von einem Teil der englischen, französischen und amerikanischen Presse eingenommene Standpunkt uns wenig Hoffnung läßt für unsere Teilnahme an diesen Verhandlungen.

### Zugekändnisse Baldwins an die Eisen- und Stahlindustrie

W.B. London, 6. Aug. (Tel.) Der Parlamentskorrespondent der „Times“ weist darauf hin, daß in dem am Samstag veröffentlichten Brief Baldwins eine Wendung vorkomme, wonach der Untersuchungsausschuß des Handelsamtes sich nicht weigern werde, ein von der Rohstoffe verarbeitenden Industrie vorgelegtes Gesuch um Industriefiskus entgegenzunehmen. Dies bedeutet, dem Korrespondenten zufolge, ein Einigenkommen gegenüber den 200 konservativen Parlamentsmitgliedern, die den Industriefiskus für die Eisen- und Stahlindustrie verlangten. Bisher sei es dieser Industrie immer verweigert worden, ihre Argumente dem Ausschuss vorzutragen.

### Reichsbahngericht und Tarifierhöhung

Das Reichsbahngericht, dem der Tarifstreit zwischen der Reichsbahnverwaltung und der Reichsregierung unterbreitet worden ist, ist vor kurzem zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Die Entscheidung des Gerichts wird noch im Laufe des Monats August erwartet.

Zwei unerhörte französische Kriegsgerichtsurteile. Das französische Kriegsgericht Mainz verurteilte einen französischen Soldaten, der in angetrunkenem Zustande mit seinem Kraftwagen ein 15jähriges Mädchen totgefahren hatte, zu 20 Monaten Gefängnis mit Strafaufschub. Ein anderer französischer Soldat, der vor einigen Wochen mit einem Lastkraftwagen einen 17jährigen Malerlehrling ebenfalls totgefahren hatte, wurde zu 15 Jahren Gefängnis, gleichfalls mit Strafaufschub, verurteilt.

### Der Gesundheitszustand Chamberlains

Die „Italia“-Expedition im Film. In den nächsten Tagen wird das italienische kinematographische Institut „Luce“ einen 2000 Meter langen Film von der Nordpolexpedition der „Italia“ zur Vorführung bringen.

### Die Flottenbasis von Singapur

Die Flottenbasis von Singapur bestimmte Schwimmbod ist am Samstag morgen in den Kanal von Suez eingefahren. Es wird vier Tage benötigen, um den Suezkanal zu durchqueren.

### Einnahme Tschetsch durch die Nationalisten

Die Nationalisten Streitkräfte haben Tschetsch wieder eingenommen und die Streitkräfte der Rotarmee, nachdem sie diese eingeschlossen hatten, entlassen.

### Verabschiedung einer chinesischen Kaiserkrone

In Schifping in der Provinz Kwangtung drangen Soldaten auf Befehl des Generals Tschjuppu in die dortige Kaiserkrone ein und raubten Juwelen und Kunstwerke im Werte von 4-5 Millionen englische Pfund.

### Der 20. Esperantokongress ist in Antwerpen vom Bürgermeister der Stadt in Anwesenheit von 1500 Kongreßteilnehmern, die 32 Länder vertreten, eröffnet worden.

### Verschiedenes

#### Unwetterkatastrophe in Nordbayern

In der Nacht zum Sonntag wurde Bamberg und Umgebung von einer Unwetterkatastrophe heimgesucht. Sie ist eine der furchtbarsten, die je in Deutschland vorgekommen sind. Mit furchtbarer Gewalt setzte am Spätabend des Samstags ein heftiger Sturm ein, begleitet von schwerem Gewitter. Innerhalb kurzer Zeit waren sämtliche Anlagen, Gärten und Felder wie durch Artilleriefire verwüstet. Fast kein einziges Haus in der Stadt blieb unbeschädigt. Im Bamberger Volkspark wurde die neue Festhalle vollkommen zertrümmert. Auch die ganze Parkanlage, sowie die Radrennbahn sind zerstört worden. Im Bamberger Hafen sind fast sämtliche Lagerhäuser und Fabriken ein Opfer des Sturmes geworden. Hier dürfte der Schaden allein in die Hunderttausende gehen. Die Obsternte ist durch den Hagel vollkommen vernichtet. Schwer betroffen wurden die Ortschaften Hirschfeld, Strullendorf, Gausfurt und Hallstadt. Polizei, Feuerwehren und Sanitätskolonnen sind mit Räumungsarbeiten beschäftigt. Der Oberbürgermeister der Stadt Bamberg wurde telegraphisch aus seinem Urlaub zurückgerufen.

Sämtliche Eisenbahnstrecken sowie Fahrstraßen von Bamberg nach allen Richtungen sind gesperrt, da die Telephonverbindung abgebrochen ist. Die Reichsbahndirektion teilt mit, daß die Gesteine so über die Gleise geworfen wurden, daß beide Strecken der Doppelbahn lange Zeit gesperrt sein werden. Alle Schnellzüge müssen über Bamberg und Probstzella umgeleitet werden. Bei den Aufräumarbeiten leisteten die Reichswehr, die Landespolizei und die Feuerwehren tatkräftige Hilfe. Ein Transformatorhaus wurde abgedeckt und das Dach 30 Meter weit geschleudert. Verschiedene Gebäude wiesen derartige Schäden auf, daß sie niedergestürzt werden mußten. Am Sonntag früh haben sofort Sammlungen eingesetzt, um den Geschädigten und Notleidenden die erste Hilfe zu bringen.

#### W.B. Nürnberg, 6. Aug. (Tel.) Die Unwetterkatastrophe, von der halb Nordbayern betroffen wurde, nimmt nach weiter einlaufenden Meldungen immer größeren Umfang an.

So wurde besonders schwer auch die Gegend von Erlangen heimgesucht, wo ebenfalls ungeheurer Schaden auf den Feldern, den Fluren und Wäldern angerichtet wurde. Vielesch sind die Wege durch die Wassermassen zerstört worden. Etwa 2000 schöne Waldbäume wurden vom Sturmwind umgestürzt und entwurzelt. Viele Häuser wurden abgedeckt, Gärten und Kartoffelfelder verwüstet und einige Kamine umgeworfen. Zerfahrene Eichen und Birken versperrten die Straßen. Die Telephon- und Telegraphenleitungen wurden durch stürzende Äste zerrissen. In der Erlanger Ostvorstadt verlor das Licht. Auch Bruck und Büchenbach wurden von der Unwetterkatastrophe mitgenommen, wo ebenfalls Häuser abgedeckt und viele Bäume gespaltet wurden. Das gleiche wird jetzt auch aus Gschwendheim und einigen anderen Gemeinden der fränkischen Schweiz berichtet.

Aber auch die unterfränkische Weinregion wurde in Mitleidenschaft gezogen. In Randersacker wurden durch Hagelschlag die Weinberge, die sich von dem durch die Märfeste verursachten Schaden jetzt einigermaßen erholten hatten, nunmehr durch den Hagel vernichtet. In der Gegend von Profelsheim wurden ebenfalls durch Hagelschlag die Fluren stark verwüstet. Die noch auf dem Helm stehende Getreideernte ist vielfach verloren. Der Sturm hatte auch Störungen im Eisenbahnbetrieb zur Folge.

#### Schwere Verkehrsstörungen

W.B. Nürnberg, 6. August. Durch das über Nordbayern niedergegangene Unwetter wurden die telephonischen Verbindungen Nürnberg mit dem Norden fast ausnahmslos unterbrochen. Die Reichsbahndirektion Nürnberg teilt mit, daß infolge des Gewittersturmes am Samstag die Telephon- und Telegraphenleitungen auf den Strecken Bamberg-Weitenhuthaus und Bamberg-Oberhaid vollständig zerstört wurden. Auch auf der Strecke Bamberg-Strullendorf traten schwere Störungen ein. Auf beiden Bahnstrecken wurden die Gesteine auf die Gleise geworfen, so daß beide nach jeder Richtung längere Zeit gesperrt blieben. Die Schnellzüge Einbau-Berlin, Stuttgart-Berlin und München-Berlin mußten über Bamberg - Neuenmarkt-Wirsberg - Lichtenfeld - Probstzella umgeleitet werden. Um 2 Uhr heute früh konnten die Strecken wieder befahren werden.

#### Zur polnische Ozeanflug mißglückt

Die polnischen Ozeanflieger sind am Samstag über dem atlantischen Ozean abgestürzt. Die Flieger wurden von dem deutschen Dampfer „Samos“ der deutschen Levante-Linie gerettet, der mit ihnen und dem Flugzeug im Schlepptau bereits in dem portugiesischen Hafen Lizieux eintraf. Dort wurden die Flieger in das Krankenhaus verbracht.

#### Zur Ozeanüberquerung im Klepperboot

schreibt die „Konstanzer Zeitung“: Was kein Mensch glauben wollte oder hoffen wagte, ist zur Tatsache geworden. Mit einem kleinen nur 6,50 Meter langen, 95 Zentimeter breiten, zerlegbaren Klepperboot hat ein mutiger deutscher Schiffsoffizier (Kapitän Romer) mit dritter Schiffsoffizier der Hamburg-Amerika-Linie mit dem Patent für große Fahrt) eine sportliche Großtat vollbracht, die eine physische Leistung und eine Herbenprobe voraussetzte, die eigentlich für den ersten Moment unfassbar erscheint. In 70 Tagen völliger Einsamkeit war er auf dem weltweiten Ozean auf sich allein und auf sein Klepperboot angewiesen. Alle amerikanischen Zeitungen veröffentlichten bereits spaltenlange Artikel über das fähne deutsche Unternehmen. Seine letzte Etappe der amerikanischen Küste entlang nach New York wird bald geschafft sein. Romer ist geborener Konstanzer und 29 Jahre alt.

#### Schwere Autounfälle

W.B. Landauert (Kanton Graubünden), 6. Aug. (Tel.) Bei der Ortschaft Fideris ereignete sich ein schwerer Autounfall. Ein mit sieben Personen besetzter Kraftwagen stürzte an einer Kurve einen Abhang hinunter. Von den Insassen blieben zwei auf der Stelle tot liegen, die anderen erlitten, mit Ausnahme eines Kindes, das unbeschadet blieb, schwere Verletzungen und mußten ins Krankenhaus nach Schiers übergeführt werden. Kurz nach der Einlieferung ist ein weiterer Verletzter gestorben. Man nimmt an, daß das Unglück auf Versagen der Bremsen zurückzuführen ist.

W.B. Gellingfors, 6. August (Tel.) In der Nacht zum Montag stürzte in der Nähe von Gellingfors ein Auto von einer Brücke herab. Von den acht Insassen kamen sechs in den Wellen um.

Ein neues Rennboot Opels verbrannt  
W.B. Frankfurt a. M., 6. Aug. Die „Frankf. Bg.“ meldet aus Ceftrich: Das Rennboot „Opel IV“ ist bei der ersten Versuchsfahrt auf dem Rhein gestern abend oberhalb des Binger Lochs explodiert. Frig von Opel und seinen Mitfahrern gelang es, schwimmend das Ufer zu erreichen.

Eisenbahnunfall in der Tschechoslowakei  
W.B. Prag, 5. Aug. Auf der Strecke Wisotshau-Prag stießen gestern ein von Prag kommender Personenzug und eine Lokomotive zusammen. Bei dem Zusammenstoß entgleisten die Lokomotiven und der Dienstwagen des Personenzugs. Sina 20 Personen wurden verletzt, darunter drei schwer.

Der Brand in Spezia  
W.B. Rom, 5. Aug. Agencia Stefania meldet über das Unglück in Spezia: Ein kleiner Schuppen in einem Pulvermagazin, in dem Kleinfaltrige Munition untergebracht war, wurde durch eine Feuersbrunst zerstört. Opfer an Menschenleben sind nicht zu bezagen. Die italienischen Zeitungen enthalten außer dem kurzen Stefani-Bericht in den Sonntagsnummern nichts über den Brand von Spezia. Auch die Montag-Mittag-Ausgabe des Corriere della Sera bringt keine Zeile über das Unglück.

Stürmischer Sonntag  
pr. Berlin, 6. Aug. (Priv.-Tel.). Der gestrige Sonntag hat laut W.B. auch den Ostseebädern schweren Sturm und Regen gebracht. Vom frühen Vormittag bis zum Abend gab es ununterbrochen. Die Niederschläge waren so heftig, daß vielfach in die Kellerräume der Häuser das Wasser eindrang. Besonders litten die Gesäber von Misdroy an bis nach Karlsbagen. Der Oststurm peitschte die See weit auf den Babelstrand hinaus. Babelhütten und Strandkörbe wurden von den Wellen fortgeschwemmt. In Heringsdorf gingen die Wogen so hoch, daß sie die hohe Brücke überfluteten.

## Badischer Teil Die Verfassungsfeier in der Landeshauptstadt

Auch in diesem Jahre wird die Feier des 11. August durch ein großes Fest in Stadtgarten begangen. Es ist die Mitwirkung der Vereinigung badischer Polizeimusiker und des Volkschors Karlsruhe-West vorgesehen. Gleichzeitig findet die bengalische Beleuchtung des Sees und der Anlagen statt. Der Eintrittspreis ist auf nur 20 Pf. pro Person festgesetzt. Das Fest nimmt um 8 Uhr seinen Anfang. Einladende sind: das badische Staatsministerium und der Oberbürgermeister.

Das vorliegende Musikprogramm ist ein ausserlesenes; es steht Werke der Komponisten Wagner, Schubert, Strauß, Lortzing usw. vor. Jedenfalls dürfen die Besucher des Stadtgartenfestes mit einem großen künstlerischen Genuß rechnen.

Die Verfassungsfeier. Der Oberrat der Israeliten hat angeordnet, daß am Verfassungstag beim Gottesdienst durch ein besonderes Gebet oder eine Ansprache der Bedeutung des Tages gedacht wird.

## Erhebung der Landeskirchensteuer

Der in der evangelischen Kirche Badens als Landeskirchensteuer zu erhebende Steuerfuß ist auf 10 Proz. der Ursteuer festgesetzt worden.

## Tagung des katholischen Akademikerverbandes Deutschlands

In den Tagen vom 4. bis 9. August findet in Konstanz die Herbsttagung des katholischen Akademikerverbandes Deutschlands statt. Gegen 700 Damen und Herren aus allen Teilen Deutschlands und aus dem Auslande haben sich zu dieser bedeutsamen Tagung eingefunden. Unter den Teilnehmern befanden sich u. a. der Bischof Dr. Burger, Freiburg, Bischof Sigismund Wais, Feldkirch, Erzabt Dr. Klotz, Salzburg, Erzabt Dr. Raphael Walzer, Beuron, Generalabt Dr. R. Gaid, Wehrheim, die Abte von Augsburg und Weingarten, Vater Gemelli, Direktor der Universität Mailand, ferner vom katholischen Adel Fürst Friedrich von Hohenzollern, Sigmaringen, Fürst Alois zu Löwenstein, der Präsident des Generalkomitees der Katholiken Deutschlands, Prinz Johann Georg, Herzog von Sachsen, aus Freiburg i. Br. u. a. m.

Nach feierlichem Pontifikalamt in Konstanz Rünster fand am Sonntag abend die große Eröffnungssammlung im dichtgefüllten Oberen Konziliumsaal statt. Die staatlichen und städtischen Behörden waren fast vollständig erschienen, an ihrer Spitze Justizminister Dr. Trunk, Landeskommissar Dr. Hartmann, Landrat Rühner, die drei Bürgermeister der Stadt Konstanz, ferner Priester und Schriftsteller mit bekannten Namen. Als erster Redner begrüßte der erste Bürgermeister Knapp als Vorsitzender der Ortsgruppe Konstanz des katholischen Akademikerverbandes die Versammlung und entbot den Willkommengruß. Dann sprach Minister Ferdinand Rindberger aus Darmstadt, der Vorsitzende des Gesamtverbandes. Nach einem Dank an die Stadt Konstanz hob er vor allem die Ziele und Aufgaben des Akademikerverbandes hervor, dessen Grundgedanke bei der diesjährigen Tagung das Streben nach einer Einheit des Abendlandes sei. Die Akademiker hätten in einer Stunde der Zeit die Pflicht, sich mit den modernen Problemen auseinanderzusetzen und auch aufbauend zu wirken. Besondere Worte widmete er dem Verhältnis zwischen den Akademikern und den Arbeitern, die einander näher kommen und sich verstehen lernen sollten.

Dann ergriß Weihbischof Dr. Burger, Freiburg, das Wort. Er hob besonders die Einheit der Seelen, der Herzen und des Geistes hervor und betonte, daß für die katholischen Akademiker es an der Zeit sei, für den geistigen Kreuzzug sich zu erheben. Am Schluß seiner Rede erteilte er den bischöflichen Segen.

Als letzter Redner des Abends sprach Universitätsprofessor Dr. Engelbert-Krebs, Freiburg, über „das innere Baugesetz der katholischen Kirche“. — Der Württemberg sang zu Beginn und am Schluß der Kundgebung drei Abschnitte aus dem Haydn'schen Meistersaal „Die Schöpfung“. — Am Montag vormittag wurden dann die Vorträge entgegengenommen, die sämtliche auf den Grundgedanken „Die katholische Kirche und die Einheit des Abendlandes“ abgemittelt waren.

## Das vorläufige Ergebnis der Leichtathletischen Kämpfe in Amsterdam

Einer vorläufigen nichtoffiziellen Aufstellung zufolge stellt sich das Länderverhältnis für die olympischen Leichtathletischen Kämpfe bis heute mittag wie folgt dar: 1. Amerika 116 Punkte, 2. Finnland 52 Punkte, 3. Schweden 35 Punkte, 4. Deutschland 33 1/2 Punkte, 5. England 23 Punkte, 6. Kanada 20 Punkte, 7. Japan 11 Punkte, 8. und 9. Frankreich und Schweden je 10 Punkte, 10. Norwegen 7 Punkte.

## Der 48. Verbandstag der kath. Kaufmännischen Vereinigungen Deutschlands

in Karlsruhe formulierte seine Forderungen auf dem Gebiete der Sozial- und Wirtschaftspolitik in einer Reihe von Entschlüsseungen. Eingehende Würdigung fand die Jugendbewegung innerhalb des Verbands. Man wünscht die Erteilung des Religionsunterrichts in allen Fachschulen und tritt dafür ein, daß der Fronleichnamstag überall im ganzen Reiche zum Staatsfeiertag erklärt wird.

Am Sonntag vormittag fand ein Pontifikalamt des Erzbischofs Dr. Carl Frig in der St. Stephanskirche statt, woran sich in der Festhalle ein Festakt anschloß. Der Verbandspräsident, Senator Fuchs, Danzig, gab in seiner Begrüßungsansprache eine große Reihe von Glückwunschtelegrammen und -schreiben bekannt. Solche waren eingelaufen vom Berliner und Münchener Runtius, von den Kardinal-Erzbischofen Dr. Schulte und Vertram, einer Reihe von Bischöfen, Ministern und Oberbürgermeistern. Auf Vorschlag des Präsidenten wurde Runtius Rucelli telegraphisch gebeten, dem päpstlichen Stuhl die Guldigung des Verbandstages zu übermitteln.

Der Geschäftsführer des Reichsverbandes für die katholischen Auslandsdeutschen sprach hierauf über die „Probleme des katholischen Auslandsdeutstums“. Er begründete die Notwendigkeit einer spezifisch katholischen Auslandsorganisation, kritisierte den Völkerverbund, weil er in der Minderheitenfrage veragt habe, behandelte die Einstellung der Kirche zum Minderheitenproblem und setzte sich für die Förderung der Studienförderung ein. Dann nahm der Erzbischof selbst das Wort, um auf die Charakterzüge des aufrechten katholischen Kaufmanns hinzuweisen. Die Ansprache fand begeisterten Beifall. Präsident Fuchs erklärte schließlich mit dem Ausdruck der Befriedigung über die zurückliegenden Verhandlungen und deren Ergebnisse den Verbandstag für geschlossen. Nächstes Jahr trifft man sich in Magdeburg.

## Gemeinde-Rundschau

Mannheimer Eingemeindungsfragen. Die Vorberhandlungen wegen einer Eingemeindung von Sedenheim (6500 Einwohner und 1687 Hektar Gemarkung), sowie von Wallstadt (2300 Einwohner und 674 Hektar Gemarkung) mit der Stadt Mannheim sind abgeschlossen. Es soll nun in die mündlichen Verhandlungen eingetreten werden.

Der Bürgerausschuß Freiburg i. Br. genehmigte einstimmig die Errichtung einer Kraftwagenlinie nach dem Sieblungsgebiet Haslach. In einer Entschlüsseung wird der Stadtrat ersucht, die Frage zu prüfen, ob die neue Kraftwagenlinie nicht zugleich auch als eine Verbindungslinie nach St. Georgen weitergeführt werden kann. Weiter wurde der Vorlage Herichtung des Adelhäuserlofters als Natur- und Völkermuseum, zugestimmt. Eine längere Debatte entspann sich über den Punkt Schaffung einer Festhalle im Hinblick auf die zu erwartenden großen Tagungen. Die Vorlage wurde schließlich einem gemischt beratenden Ausschuß zum genaueren Studium überwiesen.

## Aus der Landeshauptstadt

Karlsruhe als Fremdenstadt  
Die badische Landeshauptstadt hatte am Sonntag in bezug auf Veranstaltungen und Fremdenverkehr, Hochbetrieb. Über den Abschluß des Verbandstages des K.K.V., der mehrere hundert Delegierte nach Karlsruhe gebracht hat, berichten wir an anderer Stelle. Dazu kam die Ankunft der deutsch-amerikanischen Sängerschaft und des Orchesters der 114er. Dazu geflossen sich ferner noch weit über 600 Mitglieder des Volkschors „Sphera“, die vormittags mit dem Motorjacht „Freiheit von Stein“ der Rhein heraufgekommen und um 10 Uhr im Karlsruher Hafen gelandet waren, um unserer Stadt den längst versprochenen Gegenbesuch abzugeben. Aber auch das ehrbare Handwerk hat hier eine Tagung abgehalten, und zwar war es der Landesverband badischer Fabrikmeister e. V., der in der Glashalle des Stadtgartenrestaurants zahlreiche Mitglieder zu seiner diesjährigen Hauptversammlung vereinigte. Das Wetter hat sich wieder gehalten, so daß unser schöner Stadtgarten wieder einen Massenbesuch aufzuweisen hatte.

Am Sonntag nachmittag gegen 1/2 12 Uhr traf der auf einer Deutschlandreise befindliche, vom deutschen Bundesfängerfest in Wien zurückkehrende deutsch-amerikanische Gesangsverein „Arion“ aus Brooklyn in Karlsruhe ein. Die Sänger wurden auf dem Bahnhofsplatz, dessen Hotels die amerikanische Flage aufgezoogen hatten, von Abordnungen und Vertretungen städt. Behörden und der Gesangsvereine begrüßt und zunächst in die Festhalle geleitet. Im Laufe des Nachmittags unternahmen die amerikanischen Gäste in acht großen Kraftwagen eine ausgedehnte Rundfahrt durch die Stadt. Danach erfolgte im Bürger-saal des mit den Reichs- und badischen Farben und mit dem Sternbanner geschmückten Rathauses eine offizielle Begrüßung der Gäste durch die Stadtverwaltung. Für den in Urlaub befindlichen Oberbürgermeister Dr. Finter sprach 1. Bürgermeister Sauer herliche Begrüßungsworte unter dem Ausdruck des Dankes für die Hilfsaktion der Deutschamerikaner in der schweren Notzeit des deutschen Volkes. Als äußeres Zeichen der Erinnerung an die in Karlsruhe verlebten Stunden ließ die Stadtverwaltung dem Vereine eine Medaille des Kunstmalers Kupferstich überreichen. Im Auftrag des Verkehrsvereins ließ Buchdruckereibesitzer Lang die amerikanischen Sänger herzlich willkommen. Er überreichte dem weihen bekannten früheren Dirigenten des Fröhlich-Quartetts, Heinz Fröhlich, der in der Nachbarstadt Durlach beheimatet ist, und heute mit Erfolg den Brooklyn „Arion“ leitet, die goldene Medaille des Verkehrsvereins mit Urkunde. Auf die gleiche Weise wurde auch der Ehrenpräsident des Vereins „Arion“, Seyfarth, geehrt. Die Sänger brachten ihren Dank für die zugelegten Aufmerksamkeiten durch den Gesang eines deutschen Heimatliedes zum Ausdruck. Das Abendessen im Stadtgarten, wo Gesangsbeiträge der Gäste und anderer Vereine mit flotten Weisen der Harmonikapelle abwechselten, war außerordentlich stark besucht. Das Publikum zeigte sich recht beifallsfreudig und bedachte namentlich die Deutschamerikaner, bei denen das deutsche Lied eine hervorragende Pflanzstätte gefunden hat, mit lebhaften Ovationen.

Der hiesige Verein der 114er (ehem. Garnison Konstanz) feierte am Sonntag sein 30jähriges Bestehen in Verbindung mit einem 114er Bundestag, der unter dem Vorsitz des Hauptmanns a. D. Seig im „Kleinen Ketterer“ stattfand. Für den verstorbenen General von Wölferstamb übernahm Postamtmann Major a. D. Kay das Amt des 1. Bundesvorsitzenden. Der nächstjährige Bundestag dürfte in Dornsborf (Schwarzwald) abgehalten werden. Der Einladung zur Wiederkehrsfest, die Samstag abend mit einer Begrüßungsfeier im „Nähren Krug“ eingeleitet wurde, waren die Kameraden in fastlicher Zahl gefolgt. Auch beteiligten sich daran sehr rege die Mitglieder anderer Waffenvereine. Der Toten gedachte man durch eine Kranzniederlegung am Leigrenadierenstandmal, während am Artilleriestandmal (Wintzheimer Tor) um die Mittagsstunde die Weihe der zweiten Fahne des 114er Bataillons erfolgte. Nachmittags ging im geschlossenen Zuge unter Kommande einer Musikkapelle wiederum zum „Nähren Krug“, wo bei Konzert und sonstigen Unterhaltungen die alte Kameradschaft gefeiert wurde.

Eingestelltes Verfahren. Der Karlsruher „Volkstfreund“ hatte letztes Jahr einen Artikel des „Berl. Tagebl.“ abgedruckt, worin davon die Rede war, daß der frühere Erzbischof Johann Leopold von Coburg-Gotha unter einem Pseudonym in die Reichswehr hineinpraktiziert werden sollte, zuerst in Meiningen, dann in Donaueschingen. Die 5. Division in Stuttgart stellte darauf Strafantrag wegen öffentlicher Beleidigung des Kommandanten des Donaueschinger Ausbildungsbatallions. Der damals verantwortliche Redakteur Kadel sollte wegen der Sache im September vor das Schwurgericht kommen. Das Verfahren ist indessen auf Grund der vom Reichstag beschlossenen Amnestie für Vergehen politischen Hintergrundes eingestellt worden.

Öffentliche Fernsprechstellen. Vor einigen Monaten wurde mitgeteilt, daß Stadtverwaltung und Oberpostdirektion die Zahl der öffentlichen Fernsprechstellen vermehrt haben durch Einrichtung von Sprechgelegenheit in den Barchallen der Straßenbahn am Durlacher Tor und Mühlburger Tor, im Zeitungshof beim Hotel Germania, ferner im Schlachthof und im Boothaus des Stadtgartens. Vor wenigen Tagen ist auch im Rathaus, und zwar im 1. Stod des am Marktplatz gelegenen nördlichen Flügels, eine Fernsprechstelle zur Aufstellung gelangt. Diese Fernsprechstelle ist werktags von 7 Uhr bis 19 Uhr dem Publikum zugänglich. Der Zutritt zu dieser Fernsprechstelle wird am besten vom Marktplatz aus durch den nördlichen Seiteneingang genommen. Eine weitere Fernsprechstelle wird dieser Tage, einem vielfach aufgetretenen Wünsche entsprechend, im Hofstraum der Festhalle eingerichtet und in Betrieb genommen werden.

Brand. Heute früh geriet der Lagerstuppen eines Kaufmanns in der Kriegsstraße beim alten Bahnhof auf seltsame Weise in Brand. Der Sohn des Besitzers wollte einen im Lagerstuppen stehenden Lastwagen durch Anfurbeln in Fahrt bringen. Dabei schlug aus dem Motor eine Stichflamme heraus, die sofort zündete. Der Lagerstuppen, der aus Holz bestand, brannte vollkommen nieder. Außer dem erwähnten Lastkraftwagen wurden ein weiterer dort befindlicher Lieferwagen und etwa 50 bis 60 Jtr. Obst ein Raub der Flammen. Das Feuer wurde durch die Berufsfeuerwehr nach halbstündiger Tätigkeit gelöscht.

Weiternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Die Südseite des rasch nach Osten abgezogenen Wisaia-Wirbels hat uns bereits gestern erfasst und kühes, zeitweise bewölkttes Wetter gebracht. Das Tagesmittel der Lufttemperatur lag daher erstmalig seit 14 Tagen wieder etwas unter den Normalwerten. Die nunmehr über ganz Mitteleuropa bis zu den Alpen und den Pyrenäen ausgebreitete Kaltluft hat Stärkung des Luftdrucks zur Folge gehabt, so daß die heutige Wetterkarte einen, sich nordöstlich erstreckenden Hochdruckrücken mit je einem Kern über dem Nordmeer und über Frankreich zeigt, unter dessen Einfluß bei uns bereits Aufsteigerung eingetreten ist. Wir können daher auch für morgen mit heiterem Wetter und wieder zunehmender Erwärmung rechnen. Wetterausichten: Heiter, trocken und zunehmende Erwärmung.

## Kurze Nachrichten aus Baden

W. Mannheim 5. Aug. In den Tagen vom 4. bis 6. August findet hier das erste süddeutsche Turn- und Sportfest statt, zu dem über 10000 Turner und Sportler aus Baden, Württemberg, der Pfalz, Hessen und aus dem Saargebiet erschienen sind. Der Samstagvormittag brachte den Aufmarsch von etwa 3000 aktiven Sportlern im Stadion. Am Nachmittag fand die offizielle Begrüßung in Anwesenheit des bad. Staatspräsidenten, Dr. Kemmerle, des Oberbürgermeisters Dr. Seimerich und des Bundesvorsitzenden Gellert, Leipzig, statt. Den Abschluß bildete ein Festbankett im Rosengarten. Nach einem großen Festzug am Sonntag vormittag und einer Kanaregatta auf dem Neckar fanden am Nachmittag große Wettkämpfe im Stadion statt, in deren Mittelpunkt ein Fußballspiel und ein Handballspiel zwischen Baden und Württemberg stand. Das erste endete mit 6:2 Toren zugunsten Badens, während Württemberg das Handballspiel mit 5:5 Toren für sich entscheiden konnte.

W. Weinheim, 5. Aug. Ein großes Trauergeleit fand sich am Samstag nachmittag auf dem hiesigen Friedhofe ein, um dem bei dem letzten Eisenbahnunglück in Bayern tödlich verunglückten 43jährigen Hauptlehrer Karl Joseph Schenk die letzte Ehre zu erweisen. Der katholische Geistliche hob hervor, daß der Verewigte im Augenblick der Katastrophe seine neben ihm sitzende Gattin mit seinem Leibe gedeckt habe und sich für sie opferte. Ein treues Lehrleben habe bis zum letzten Atemzuge sein Werk der Liebe durch die Tat bezeugt. Die noch im Krankenhaus liegende schwerverletzte Frau Anna Schenk konnte der Beisehung ihres Gatten nicht beiwohnen.

W. Forstheim, 4. Aug. In der Forstheimer Doubletten- und Bijouteriefabrik Fr. Seibel, welche in diesem Jahre auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken kann, wurden neuerdings wiederum 19 Arbeiter und Angestellte für 30- und 20jährige treue Dienstzeit mit der Ehrenmedaille und dem Diplom des Verbandes Süddeutscher Industrieller ausgezeichnet unter Beglückwünschung seitens der Werkleitung und Geschäftsführer und Ausbändigung eines Geschenkes. In dem genannten Betriebe sind nunmehr 187 Angestellte und Arbeiter mit über 20 bis 50 Jahren Dienstzeit beschäftigt.

W. Forstheim, 4. Aug. Ein Vertreter der hiesigen Schmudwarenindustrie ist einem geriebenen Schwinbler zum Opfer gefallen. Dieser, ein Ausländer (vermutlich aus Montreal), sprach bei einer Zusammenkunft in Frankfurt a. M. von „großen Geschäften“, die in Paris zu machen seien. Seinem „Auftrag“ entsprechend soll der Forstheimer Geschäftsmann einige Tage später Juwelen von hohem Werte — man spricht von insgesamt 65000 RM — selbst nach Paris gebracht haben, wo ihn der inquisitor dort eingetroffene Schwinbler die Kofferleiten abnahm. Angeblich momentan ohne Geld, vertriebt er den Geschäftsmann auf in Frankfurt hinterlegte Wertpapiere. Es stellte sich aber heraus, daß der Betrüger Frankfurt mit Schulden verlassen hat und nicht das geringste an Wert vorzufinden war.

W. Baden-Baden, 6. Aug. Sonntag vormittag zwischen 9 u. 10 Uhr ereignete sich auf der Fahrstraße Baden-Baden-Fischkultur ein schwerer Unglücksfall. Ein älterer Mann wurde von einem Postomnibus erfasst und überfahren. Der schwere Wagen ging dem Verunglückten über den Kopf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

W. Freiburg i. Br., 5. Aug. Am gestrigen Sonntag wurde auf dem Schauinsland bei Freiburg zum vierten Male der internationale Bergrekord des D.M.G. ausgetragen. Der Veranstaltung wohnte u. a. auch Reichskanzler Müller-Franken, bei. Als beste Zeiten wurden gefahren: bei Motorrädern Stegmann, Neudölnig auf D.M.B. in 10.21 1/2 Min., Motorräder mit Beiwagen Dumshirn, Nürnberg, auf Ardie-Jag 11.28 1/2 Min., Sportwagen Deuber, Kleinhammalden, auf Bugatti in 9.44 1/2 Min. (beste Zeit des Tages aller Kategorien und Klassen). Einen heißen Kampf gab es in der Klasse der Rennwagen, in der sich Caracciola auf seinem 7-Biter-Mercedes-Benz-Rennwagen und Chiron (Etsch) auf seinem 2-Liter-Bugatti-Rennwagen ein totes Rennen lieferten. Beide Fahrer absolvierten die Strecke in 9.51 1/2 Min.

23. Bülh, 5. Aug. Im Angesicht ihres früheren Standortes Straßburg haben sich die zu einem Bunde zusammengeschlossenen Vereine des ehem. 143. Infanterieregiments in Straßburg auf der Höhe dicht bei der Burg Windeck ein Denkmal für ihre im Weltkrieg gefallenen Regimentskameraden errichtet, das heute unter Anteilnahme der Bevölkerung und mehrerer tausend Gäste enthüllt wurde. Für die Stadt Bülh und die benachbarten Gegenden war es ein wirkliches Volksfest. Nach einem feierlichen Begrüßungsabend formierten sich am Sonntag um 9 Uhr vorm. in der besonders reich geschmückten Hauptstraße ein großer Festzug und zog zur Burg Windeck hinauf. Das Denkmal, das auf stiller Höhe aus Schwarzwaldgranit ein 11 Meter hohes Kreuz darstellt, ist in seiner Höhe und im Hinblick auf das frühere Standortquartier Straßburg hingerrichtet, als Zeichen der immerdauernden Hinneigung zur Garnison, deren Wahrzeichen, das Münster, bei schönem Wetter deutlich sichtbar ist. Die Festrede hielt Generalmajor v. Klittemann, der betonte, daß 117 Offiziere, 398 Unteroffiziere, 3092 Musketiere des Regiments ihre Treue zum Vaterland mit ihrem Heldentod besiegelten. Weitere Ansprachen hielten u. a. der frühere evangelische Divisionsgeistliche, Pfarrer Fleck, ein Alteldfasser, sowie der katholische Kaplan Guber, Bülh.

\* Triburg, 5. Aug. Am Samstag, den 4. August, nach 15 Uhr, entschliefen bei einem Güterzug im Bahnhof Ruckbach bei Triburg der Schwarzwaldbahn zwei leere Wagen. Dadurch wurden beide durchgehenden Gleise gesperrt. Einige Personenzüge erlitten dadurch Verspätung bis über 1 Stunde. Verletzt wurde niemand; der Sachschaden ist unbedeutend.

23. Triburg, 5. Aug. Am Samstag nachmittag kam es kurz unterhalb des Bahnhofs Ruckbach zu einer Betriebsstörung auf der Schwarzwaldbahn, die bei dem ungemein starken Sommer- und dazu Wochenendverkehr sehr empfindlich empfunden wurde. Bei dem Kursgüterzug 8613 Willingen-Offenburg sprangen in dem unterhalb Ruckbach liegenden Grundwaldtunnel zwei Güterwagen aus dem Gleis und versperrten den Durchgangsverkehr. Infolgedessen mußten sämtliche Nachmittagszüge der Schwarzwaldbahn oberhalb und unterhalb der Unfallsstelle zurückgehalten werden und erlitten Verspätungen von rund 1 1/2 Stunden. Nach 5 Uhr gelang es, das talseitige Gleis frei zu machen, so daß der Betrieb einseitig zwischen Sommerautunnel und Wald Seelenwald wieder aufgenommen werden konnte.

68. Konstanz, 6. Aug. Im hiesigen Krankenhaus ist der in den 70er Jahren lebende General der Infanterie Willi Telle nach längerer Krankheit gestorben. Der Verstorbenen lebte seit Mai 1917 in Überlingen im Ruhestand. Er war eine Autorität auf militärtechnischem Gebiet und trat schriftstellerisch in die Öffentlichkeit. Während des Krieges führte er ein Pionierkorps.

23. Singen a. S., 4. Aug. Durch die lang anhaltende Trockenheit ist die Wassermenge der Aach auf ein Minimum zurückgegangen und die sogenannten Nebenquellen am rechten Ufer sind versiegt, mit Ausnahme derjenigen unterhalb der Mühle. Das Einströmen des Wassers kann man zur Zeit sehr gut beobachten, da das Wasser mit ziemlicher Geschwindigkeit in der Spalte, bzw. im Schutt versinkt.

23. Landau, 5. Aug. Über den Entschluß zu der Gastentlassung des Polizeikommissärs Bauer, Zweibrücken, der in erster Sitzung des französischen Generalkommandos der Pfalz am Samstag in Kaiserlautern behandelt wurde, ist an deutscher Stelle noch nichts bekannt. Wie wir erfahren, befand sich Bauer am Sonntag abend noch im Militärpolizeigefängnis Landau.

### Handel und Wirtschaft Berliner Devisennotierungen

	6. Aug.		5. Aug.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	168.24	168.58	168.14	168.48
Kopenhagen 100 Kr.	111.86	112.08	111.82	112.04
Italien . . . 100 L.	21.92	21.96	21.905	21.945
London . . . 1 Pf.	20.34	20.38	20.333	20.373
New York . . . 1 D.	4.1905	4.1985	4.189	4.197
Paris . . . 100 Fr.	16.375	16.415	16.37	16.41
Schweiz . . . 100 Fr.	80.66	80.82	80.615	80.775
Wien 100 Schilling	59.10	59.22	59.055	59.175
Prag . . . 100 Kr.	12.416	12.436	12.412	12.432

Universität Wfm. Das Wintersemester 1928/29 beginnt am 15. Oktober. Die Vorlesungen beginnen am Dienstag, den 30. Oktober. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitätssekretariat gegen Einzahlung von 0,50 RM und 0,15 RM Porto bezogen werden.

## Zentralhandelsregister für Baden.

**Achern.** N.517. Handelsregister Abt. A. Zur Firma „Julius Guber, Weinbau und Weinhandlung, Achern“ wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen.

**Achern, 25. Juli 1928.** Amtsgericht Achern.

**Baden-Baden.** N.506. Handelsregister eintrag vom 21. Juli 1928 Abt. A Bd. III O.-Z. 31 — Firma Hermann Steinberg in Duffeldorf, Zweigniederlassung Baden-Baden: Die Firma wird von Amts wegen gelöscht.

**Baden, 21. Juli 1928.** Die Geschäftsstelle des Bad. Amtsgerichts I.

**Baden-Baden.** N.506. Handelsregister eintrag Abt. B Band II O.-Z. 80 Firma Schiele & Bruchsaler, Industriewerke Rheingebiet in Baden-Baden —: Diplomingenieur Georg Graf in Verlin-Banlow ist zum weiteren Vorstandsmittglied bestellt. Dem Vorstandsmittglied Eugen Bruchsaler in Baden-Baden ist die Befugnis erteilt, für sich allein die Gesellschaft zu vertreten und deren Firma zu zeichnen. Dem Betriebsdirektor Hermann Schott in Hornberg ist Procura erteilt mit der Maßgabe, daß er gemeinsam mit einem Vorstandsmittglied oder einem zweiten Procuristen zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung deren Firma berechtigt ist.

**Baden, 21. Juli 1928.** Die Geschäftsstelle des Bad. Amtsgerichts I.

**Baden-Baden.** N.525. Handelsregister eintrag Abt. B Band II O.-Z. 101 vom 25. Juli 1928: Firma Casanova Cigarettenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Baden in Baden-Baden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 4. April 1928 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Zigaretten, insbesondere die Fortführung des seither von der Firma Casanova Cigarettenfabrik Caspar A. Neuhäus zu Dresden betriebenen Handelsgeschäfts und Zigarettenbetriebsgeschäfts. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle auf das Gebiet ihres Fabrikations- und Handelszweiges bezug nehmenden Patente, Marken und Musterrechte zu erwerben und zu verwerten. Die Gesellschaft kann für diese Zwecke industrielle und kaufmännische Niederlassungen anlegen und betreiben, ferner kann sie einschlägige Unternehmungen erwerben, pachten und betreiben und schließlich sich an solchen beteiligen. Alle diese Geschäfte können sowohl im Inlande als auch im Auslande betrieben werden.

**Heidelberg.** N.514. Handelsregister Abt. A Band VI O.-Z. 166: Firma Peter Schraudolph in Heidelberg. Inhaber: Peter Schraudolph, Restaurateur daselbst.

**Heidelberg, 26. Juli 1928.** Amtsgericht Heidelberg. Band I O.-Z. 69 zur Firma August Althoff in Heidelberg: Kaufmann August Meyer Witwe, Johanna geb. Höfeler, und Margareta Meyer, ledig, beide in Heidelberg, sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft wird mit ihnen als Erben des bisherigen Gesellschafters August Meyer fortgesetzt. Die Gesellschaftlerin Margareta Meyer ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

**Heidelberg, 26. Juli 1928.** Amtsgericht Heidelberg.

**Karlsruhe.** N.522. Handelsregister einträge: 1. J. Bayer, Karlsruhe.

Stammkapital: 20 000 M. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Karl Bayer, Architekt, Gegenstein, ist alleiniger Liquidator. 23. 7. 28.

2. Rudolf Hoffmann & Co., Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. August 1928. Persönlich haftende Gesellschafter: Rudolf Hoffmann, Kaufmann, Julius Woch, Kaufmann, beide in Karlsruhe. Zur Vertretung der Gesellschaft sind die beiden Gesellschafter nur gemeinsam befugt. (Handelsregister Eintrag vom 1. August 1928.)

3. Rothberger & Co., Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 1. August 1928. Persönlich haftende Gesellschafter: Karl Rothberger, Kaufmann, und Frau Auguste Rothberger geborene Rehm, beide in Eßlingen. (Vertretungen und Handel mit Wein u. Spirituosen. Breiterstr. 106.) 3. 8. 28.

**Karlsruhe.** N.524. Handelsregister einträge: 1. Chemische Industrie Karlsruhe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Durch Gesellschaftsbeschluß vom 21. Juli 1928 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 2 Abs. 1 geändert. Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr: Die Herstellung und der Vertrieb von chemischen und technischen Erzeugnissen, Farben, Glasfarben, Glasplatten und Farben für Glasplatten. 3. 8. 28.

2. Rheinische Creditbank in Mannheim mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe unter der Firma Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe. Der Aufsichtsrat hat auf Grund der Ermächtigung der Generalversammlung vom 9. April 1927 den Artikel 5 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags (Einteilung der Aktien) geändert, nachdem der Umtausch der Anteilscheine in Aktien und der Umtausch der Aktien von 40 M in solche von 100 M und 1000 M durchgeführt ist. Das 24 000 000 M betragende Grundkapital ist nunmehr eingeteilt in 4250 Aktien zu 20 M, 20 150 Aktien zu 100 M, 21 000 Aktien zu 1000 M. 3. 8. 28.

**Rehl.** N.509. Handelsregister. Firma Siebelungs-Gesellschaft „Ganauerland“ mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Rehl. Durch Beschluß der Gesellschafter vom 29. Juni 1928 wurde die Gesellschaft aufgelöst und Ottomar Becker, Geschäftsführer in Rehl, zum Liquidator ernannt.

**Rehl, 23. Juni 1928.** Bad. Amtsgericht.

**Konstanz.** N.496. Handelsregister. B Band II O.-Z. 12. Auf Buchhaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Konstanz: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Frankfurt a. Main verlegt. 14. 7. 1928.

A Band V O.-Z. 116. Schill & Co., Textil-Verhandelsfirma in Konstanz: Der persönlich haftende Gesellschafter Sigmund Weil ist am 1. Mai 1928 aus der offenen Handelsgesellschaft ausgeschieden und diese dadurch aufgelöst. Die Firma wird von der Gesellschafterin Frau Berta Schill, geb. Grom, in Konstanz unverändert weitergeführt. Die dem Karl Georg Schill in Konstanz erteilte Procura bleibt bestehen. 16. 7. 1928.

A Band V O.-Z. 116. Schill & Co., Textil-Verhandelsfirma, Konstanz: Die Niederlassung ist nach Singen a. S. verlegt. 13. 7. 1928.

**Bad. Amtsgericht, A I, Konstanz.**

**Mannheim.** N.495. Handelsregister einträge vom 25. Juli 1928: Pennsylvania Delagellschaft Schlitter & Co., Mannheim: Dem Carl Heissen in Köln-Indenthal ist jetzt Procura erteilt, daß er gemeinsam mit einem anderen Procuristen zeichnungsbevollmächtigt ist.

Wilhelm Lehnen, Mannheim: Kaufmann Willy Lehnen, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1928 begonnen. Die Procura des Willy Lehnen ist erloschen.

Hellmann & Heß, Mannheim: Die Procura des Max Knab ist erloschen.

Sachs & Co. Aktien-Gesellschaft, Mannheim: Louis Pfieson, Mannheim, ist zum weiteren Vorstandsmittglied bestellt. Weingroßhandlung Bronner Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

Lupinitz-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Durch Gesellschaftsbeschluß vom 21. Juni 1928 ist § 6 des Gesellschaftsvertrags gestrichen. Wilhelm Gauth ist nicht mehr Geschäftsführer.

Enzinger-Union-Werke, Aktien-Gesellschaft, Mannheim: Die Procura des Georg Heineder ist erloschen.

Rheinische Creditbank, Mannheim: Der Umtausch der Anteilscheine in Aktien und der Umtausch der Aktien von 40 M in solche zu 100 M und 1000 M ist durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat auf Grund der Ermächtigung der Generalversammlung

vom 9. April 1927 dem Art. 5 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrags die folgende Fassung gegeben: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 24 000 000 M (vierundzwanzig Millionen Reichsmark), eingeteilt in 4250 Aktien zu 20 M, 20 150 Aktien zu 100 M, 21 000 Aktien zu 1000 M.

**Amtsgericht, F.-G. 4, Mannheim.**

**Mannheim.** N.526. Handelsregister einträge vom 23. Juli 1928: Rheinische Creditbank, Mannheim: Die Procura des Paul Binger ist erloschen.

Guro-Schreibstift Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Hermann Schulz ist nicht mehr Geschäftsführer. Sigmund Wolf, Mannheim, ist zum Geschäftsführer bestellt.

Bronze-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Procura der Helma Kraam ist erloschen. Dem Otto Weber, Mannheim, ist Procura in der Art erteilt, daß er gemeinsam mit einem Geschäftsführer zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist.

Etablissemens Couturiers (Compagnie Nationale du Couturier) in Mannheim, Zweigniederlassung, Sitz Paris: Das Grundkapital ist auf Grund der bereits durchgeführten Beschlüsse der Generalversammlungen vom 12. Oktober 1927 und 13. Januar 1928 um 6 000 000 franz. Franken auf 36 000 000 franz. Franken erhöht. Als nicht eingetragene wird veröffentlicht: Auf das erhöhte Grundkapital sind 20 000 auf den Namen lautende Vorkaufaktien B über je 300 franz. Franken zum Nennbetrag ausgegeben. Sie haben Vorrang bei der Gewinnverteilung und erhöhtes Stimmrecht in der Generalversammlung.

Balles & Cia. Nachfolger von Gali Feix & Cia., Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft mit Aktien und Passiven und mit dem Recht, die Firma fortzuführen, ist zunächst auf die bisherige Gesellschafterin Isabel geborene Balles h Ventura, Ehefrau des Weinhandlers Eteban

fr. 2. Gelösch, da ein eintragungspflichtiges Geschäft nicht besteht. 3. Firma Hermann Becker in Dietlingen. Inhaber: Hermann Becker, Fabrikant, Dietlingen. (Angegebener Geschäftszweig: Uhrengehäusefabrikation.)

**Amtsgericht Pforzheim.** N.518. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 89 bei der Firma Kaufhaus Albert Lupfer in Lehnigen: Firma ist erloschen.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.497. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 202: Firma Zentralhotel Schweizerhof Hermann Lippardt in Singen; Inhaber: Hermann Lippardt, Hotelier in Singen.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.498. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 203: Firma Karl Strudel, Bahnhofs-Hotel Schiff in Radolfzell; Inhaber Karl Strudel, Hotelier in Radolfzell.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.499. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 204: Firma Ludwig Kurz, Hotel Sonne-Post in Radolfzell; Inhaber Ludwig Kurz, Hotelier in Radolfzell.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.516. Handelsregister einträge. 1. Firma Emil Hildinger, Pforzheim, Goethestr. 21. Inhaber: Emil Hildinger, Blechmeister in Pforzheim. (Angegebener Geschäftszweig: Eisen-großhandlung.)

2. Firma Karl Straub in Pforzheim, Zerrener-

fr. 2. Gelösch, da ein eintragungspflichtiges Geschäft nicht besteht. 3. Firma Hermann Becker in Dietlingen. Inhaber: Hermann Becker, Fabrikant, Dietlingen. (Angegebener Geschäftszweig: Uhrengehäusefabrikation.)

**Amtsgericht Pforzheim.** N.518. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 89 bei der Firma Kaufhaus Albert Lupfer in Lehnigen: Firma ist erloschen.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.497. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 202: Firma Zentralhotel Schweizerhof Hermann Lippardt in Singen; Inhaber: Hermann Lippardt, Hotelier in Singen.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.498. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 203: Firma Karl Strudel, Bahnhofs-Hotel Schiff in Radolfzell; Inhaber Karl Strudel, Hotelier in Radolfzell.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.499. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 204: Firma Ludwig Kurz, Hotel Sonne-Post in Radolfzell; Inhaber Ludwig Kurz, Hotelier in Radolfzell.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.516. Handelsregister einträge. 1. Firma Emil Hildinger, Pforzheim, Goethestr. 21. Inhaber: Emil Hildinger, Blechmeister in Pforzheim. (Angegebener Geschäftszweig: Eisen-großhandlung.)

2. Firma Karl Straub in Pforzheim, Zerrener-

fr. 2. Gelösch, da ein eintragungspflichtiges Geschäft nicht besteht. 3. Firma Hermann Becker in Dietlingen. Inhaber: Hermann Becker, Fabrikant, Dietlingen. (Angegebener Geschäftszweig: Uhrengehäusefabrikation.)

**Amtsgericht Pforzheim.** N.518. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 89 bei der Firma Kaufhaus Albert Lupfer in Lehnigen: Firma ist erloschen.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.497. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 202: Firma Zentralhotel Schweizerhof Hermann Lippardt in Singen; Inhaber: Hermann Lippardt, Hotelier in Singen.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.498. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 203: Firma Karl Strudel, Bahnhofs-Hotel Schiff in Radolfzell; Inhaber Karl Strudel, Hotelier in Radolfzell.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.499. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 204: Firma Ludwig Kurz, Hotel Sonne-Post in Radolfzell; Inhaber Ludwig Kurz, Hotelier in Radolfzell.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.516. Handelsregister einträge. 1. Firma Emil Hildinger, Pforzheim, Goethestr. 21. Inhaber: Emil Hildinger, Blechmeister in Pforzheim. (Angegebener Geschäftszweig: Eisen-großhandlung.)

2. Firma Karl Straub in Pforzheim, Zerrener-

fr. 2. Gelösch, da ein eintragungspflichtiges Geschäft nicht besteht. 3. Firma Hermann Becker in Dietlingen. Inhaber: Hermann Becker, Fabrikant, Dietlingen. (Angegebener Geschäftszweig: Uhrengehäusefabrikation.)

**Amtsgericht Pforzheim.** N.518. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 89 bei der Firma Kaufhaus Albert Lupfer in Lehnigen: Firma ist erloschen.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.497. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 202: Firma Zentralhotel Schweizerhof Hermann Lippardt in Singen; Inhaber: Hermann Lippardt, Hotelier in Singen.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.498. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 203: Firma Karl Strudel, Bahnhofs-Hotel Schiff in Radolfzell; Inhaber Karl Strudel, Hotelier in Radolfzell.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.499. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 204: Firma Ludwig Kurz, Hotel Sonne-Post in Radolfzell; Inhaber Ludwig Kurz, Hotelier in Radolfzell.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.516. Handelsregister einträge. 1. Firma Emil Hildinger, Pforzheim, Goethestr. 21. Inhaber: Emil Hildinger, Blechmeister in Pforzheim. (Angegebener Geschäftszweig: Eisen-großhandlung.)

2. Firma Karl Straub in Pforzheim, Zerrener-

fr. 2. Gelösch, da ein eintragungspflichtiges Geschäft nicht besteht. 3. Firma Hermann Becker in Dietlingen. Inhaber: Hermann Becker, Fabrikant, Dietlingen. (Angegebener Geschäftszweig: Uhrengehäusefabrikation.)

**Amtsgericht Pforzheim.** N.518. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 89 bei der Firma Kaufhaus Albert Lupfer in Lehnigen: Firma ist erloschen.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.497. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 202: Firma Zentralhotel Schweizerhof Hermann Lippardt in Singen; Inhaber: Hermann Lippardt, Hotelier in Singen.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.498. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 203: Firma Karl Strudel, Bahnhofs-Hotel Schiff in Radolfzell; Inhaber Karl Strudel, Hotelier in Radolfzell.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.499. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 204: Firma Ludwig Kurz, Hotel Sonne-Post in Radolfzell; Inhaber Ludwig Kurz, Hotelier in Radolfzell.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.516. Handelsregister einträge. 1. Firma Emil Hildinger, Pforzheim, Goethestr. 21. Inhaber: Emil Hildinger, Blechmeister in Pforzheim. (Angegebener Geschäftszweig: Eisen-großhandlung.)

2. Firma Karl Straub in Pforzheim, Zerrener-

fr. 2. Gelösch, da ein eintragungspflichtiges Geschäft nicht besteht. 3. Firma Hermann Becker in Dietlingen. Inhaber: Hermann Becker, Fabrikant, Dietlingen. (Angegebener Geschäftszweig: Uhrengehäusefabrikation.)

**Amtsgericht Pforzheim.** N.518. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 89 bei der Firma Kaufhaus Albert Lupfer in Lehnigen: Firma ist erloschen.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.497. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 202: Firma Zentralhotel Schweizerhof Hermann Lippardt in Singen; Inhaber: Hermann Lippardt, Hotelier in Singen.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.498. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 203: Firma Karl Strudel, Bahnhofs-Hotel Schiff in Radolfzell; Inhaber Karl Strudel, Hotelier in Radolfzell.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.499. Handelsregister eintrag A II O.-Z. 204: Firma Ludwig Kurz, Hotel Sonne-Post in Radolfzell; Inhaber Ludwig Kurz, Hotelier in Radolfzell.

**Amtsgericht Radolfzell.** N.516. Handelsregister einträge. 1. Firma Emil Hildinger, Pforzheim, Goethestr. 21. Inhaber: Emil Hildinger, Blechmeister in Pforzheim. (Angegebener Geschäftszweig: Eisen-großhandlung.)

2. Firma Karl Straub in Pforzheim, Zerrener-

### Staats- und Gemeindebehörden

sind unsere Abonnenten. Wollen Sie diese auf Ihre Firma aufmerksam machen, so inserieren Sie in dem offiziellen Organ der badischen Regierung, der **Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger**

**Tiefbauamt Mannheim.**

Die Anstellung ist, beim Vorliegen der nötigen Voraussetzungen, nach Befoldungsgruppe 7 der Gemeindeangestellten in Aussicht genommen. 5.814 Bewerbungen von Angehörigen des mittleren Dienstes sind mit guter Fortführungspraxis, unter Anschließ eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes mit eingehenden Angaben über die bisherige berufliche Tätigkeit, mit Zeugnissen, Schrift- und Zeichenproben nebst Gehaltsanprüchen, spätestens bis zum 10. August hierher zu richten.

Mannheim, 3. August 1928.

Druck G. Braun, Karlsruhe